

Der herausragende Weg in Gesundheit zu leben

Geistliche Wurzeln von Krankheiten

(Auszüge aus dem gleichnamigen Buch von Henry Wright¹, mit Erlaubnis vom „Be in Health Team“, vom 20.11.2015)

Eine Studie aus den USA hat ergeben, dass etwa **80 % unheilbarer Krankheiten** auf **seelisch-geistige Ursachen** zurückgeführt werden können.

Die vielfachen Medikamenten-Verordnungen können oft nur die Symptome der Erkrankung abschwächen, doch die eigentliche Wurzel können sie nicht behandeln; statt einer Ausheilung kommt es daher oft nur zu einer Linderung der Erkrankung über einen längeren Zeitraum.

Um Missverständnissen gleich im Vorfeld vorzubeugen ist an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass man ohne Anraten des Arztes auf keinen Fall allein die Medikamente absetzen darf!

Aus der Bibel kennen wir viele Worte, wo Gott denen Heilung verspricht, die sich nach Seinen Geboten ausrichten: *"Wenn du auf die Stimme des Herrn, deines Gottes, hörst und tust, was in seinen Augen gut ist, wenn du seinen Geboten gehorchst und auf alle seine Gesetze achtest, werde ich dir keine der Krankheiten schicken, die ich den Ägyptern geschickt habe. Denn ich bin der Herr, dein Arzt." (Ex 15,26)* – Viele Krankheiten können in unserem Leben dann auftreten, wenn wir in Teilbereichen unseres Lebens von Gott und Seinem Wort getrennt sind. Gleichzeitig müssen wir jedoch darauf Acht geben, nicht automatisch bei jeder Erkrankung eine vorausgegangene Sünde bzw. Schuld des Erkrankten zu mutmaßen (vgl. Joh 9,1). Manche Erkrankungen müssen als rein äußerlich angenommen werden (z.B. einfache Infekte).

Geistlich verwurzelte Krankheiten sind das Ergebnis von einer Trennung auf drei Ebenen:

- **Trennung von GOTT**, Seinem Wort, Seiner Liebe (Angst, Sorge etc.).
- **Trennung von SICH SELBST** (Selbstablehnung, Selbstverurteilung).
- **Trennung von ANDEREN** (Bitterkeit, Neid, Konkurrenzkampf etc.).

Heilung erhält, wer auf Gottes Wort hört: *"Alle diese Segnungen werden über dich kommen und dich erreichen, wenn du auf die Stimme des Herrn, deines Gottes, hörst."* (Dtn. 28,2)

Heilung beginnt damit, dass wir mit Gott Frieden schließen und Seine Liebe annehmen, zugleich aber auch lernen uns selbst und andere Menschen anzunehmen (vgl. Lk 10, 25-27).

Der Anfang der Heilung geistlich verwurzelter Krankheiten besteht in der Wiederherstellung der Einheit mit Gott, sich selbst und dem Nächsten. Das bedeutet ganz konkret:

- Ins Reine kommen mit Gott, Seinem Wort, Seiner Person, Seinem Wesen, Seinen Prinzipien und dem, was Er von Anfang an für uns auf dieser Erde geplant hat.
- Sich selbst in der Beziehung zu Gott annehmen, sich lösen von Selbsthass, Bitterkeit gegen sich selbst und Schuld. Zu der Person werden, die man im Vater durch Jesus Christus ist.
- Frieden schließen mit dem Bruder, der Schwester und allen anderen, sofern möglich.

Erkenntnisse über Heilung und Prävention von Krankheit

Geistliche Wurzeln von Krankheiten sind u. a. Selbstablehnung, Süchte, Bitterkeit, Geister der Lieblosigkeit und Anklage, Neid und Eifersucht, Angst und Okkultismus. Sie entstehen durch individuelle oder auch durch die Gesellschaft übertragene **gedankliche Prägungen und Festlegungen**, die man im Laufe seines Lebens durch das Kurzzeit- und das Langzeitgedächtnis in sich aufgenommen hat: Das Kurzzeitgedächtnis macht eine „Moment-Aufnahme“, das Langzeitgedächtnis übernimmt und verfestigt dieses negative Bild dann durch Nachsinnen/Grübeln, wiederholtes Erleben und innere Zustimmung zu der auf Dauer krank machenden Situation.

Bei Heilung geht es daher nicht um eine schnelle Lösung. Es ist ein Langstreckenlauf. Während man den Weg des Verlassens (der Wurzelursache) beschreitet, lernt man falsche Gedanken, Verhaltensweisen und Gewohnheiten gegen göttliche einzutauschen. Neue Gewohnheiten zu erlernen kann jedoch Wochen oder sogar Monate dauern. Durch den gehorsamen Glauben der Wahrheit und die Verinnerlichung von Gottes Wort werden langfristig neue Muster in unserem Langzeitgedächtnis für richtige Verhaltensweisen angelegt.

¹ Wright H. W., Der herausragende Weg in Gesundheit zu leben, Verlag Schwarzenfeld, Juni 2015.

Heilungsweg von krankmachenden Gedanken des Bösen

Wir gehen richtig mit diesen krankmachenden Gedanken und schlechten Verhaltensweisen um, indem wir ihnen in der Kraft und der Wahrheit Gottes widerstehen. Ratschläge auf diesem Weg sind:

- Erkenne diese Versuchung, die noch keine Sünde ist, solange man ihr nicht zustimmt.
- Nimm diesen Gedanken gefangen, und werfe ihn hinaus, bevor er zu einer Sünde wird.
- Lerne zu unterscheiden zwischen Gut und Böse. Trenne Lügen (eigene und von außen kommende) von Gottes Wahrheit. Ersetze die Lügen des Feindes durch das Wort Gottes. Der Kampf fängt in Deinem Kopf an (vgl. Hl. Ignatius: Die Unterscheidung der Geister.).
- Sinne nach über göttliche Gedanken und über Gottes Verheißungen. Reflektiere Dinge mit Wertschätzung, Lob und Dank. Denke an das Gute, das Dir von Gott geschenkt wird.
- Höre auf über die Vergangenheit nachzudenken. Lasse vergangene Fehler und Traumata los (vgl. Phil 3,13-14). Selbstmitleid ist der „Spezialkleber der Hölle“, der Dich an die Vergangenheit bindet. Richte Deine Gedanken auf Gott aus, der uns befreit.
- Schütze Dein Herz. Sei auf der Hut vor Zweifel, Unglauben, Entmutigung und Verzweiflung. Hab Geduld. Gottes Zeitplan und Wege sind vollkommen.
- Hab Glauben an Gott was die Zukunft betrifft. Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen (Hebr 11,6). Glaube Gottes Wort, unabhängig davon, was Du siehst.
- Pass auf, was Du sagst! Schütze Deine Augen und Ohren (Medien, Gesellschaft)!
- Meide die Unentschlossenheit, denn sie führt zur Gottlosigkeit!
- Sei bereit, ins Feuer zu gehen (nicht zu fliehen!). Begegne Deinen Ängsten und Stressoren, um sie zu überwinden. Denke daran, dass alles Gute von Gott kommt und Er Dir hilft.

Heilung durch Gottes-Gedanken aus der Hl. Schrift

✚ *"Mein Sohn, achte auf meine Worte, neige dein Ohr meiner Rede zu! Lass sie nicht aus den Augen, bewahre sie tief im Herzen! Denn Leben bringen sie dem, der sie findet, und Gesundheit seinem ganzen Leib." (Spr 4,20-22)*

✚ *"Die Waffen, die wir bei unserem Feldzug einsetzen, sind nicht irdisch, aber sie haben durch Gott die Macht, Festungen zu schleifen; mit ihnen reißen wir alle hohen Gedankengebäude nieder, die sich gegen die Erkenntnis Gottes auftürmen. Wir nehmen alles Denken gefangen, so dass es Christus gehorcht." (2 Kor 10,4-5)*

✚ *"Lebendig ist das Wort Gottes, kraftvoll und schärfer als jedes zweischneidige Schwert." (Hebr 4,12f)*

8 Schritte in die Freiheit und zur Heilung

1. **Erkenne!** Erkenne, um welches Problem es sich handelt und mach eine Gewissensforschung betreffs der Wurzelursachen: Angst, Sorge, Stress/Hektik, Esoterik, Selbstablehnung, Süchte, Bitterkeit, Lieblosigkeit, Anklage, Neid, etc. *Achte auf ständig wiederkehrende quälende Gedanken und Redeweisen.*
2. **Übernimm Verantwortung!** Gib zu, dass Du dieses Problem/diese Sünde hast und nenne sie beim Namen: *VATER, ich habe erkannt, dass ich folgender Sünde in meinem Leben Raum gegeben habe und übernehme die Verantwortung dafür.*
3. **Bitte um Vergebung** (evtl. in der Beichte)!
VATER, ich bitte Dich um Vergebung, dass ich diese Sünde ... in meinem Leben zugelassen und ihr gedient habe (mit allen ihren negativen Konsequenzen...).
4. **Entsage!** Mach diese Sünde, die Du erkannt hast, zu Deinem Feind und kehre Dich davon ab. Entwickle einen absoluten Hass auf das Böse! Liebe Dich selbst, liebe den Nächsten, liebe vor allem Gott, aber hasse das Böse und die Fesseln des Bösen! *Im Namen Jesu widersage ich ...!*
5. **Entferne!** Entferne die Sünde (und alle Dinge, die damit zusammenhängen) und trenne Dich ein für alle Mal davon!
6. **Widerstehe!** Wenn die Sünde versucht zurückzukommen, musst Du ihr widerstehen, nach dem Wort der Schrift: *"Ordne dich Gott unter, leiste dem Teufel Widerstand; dann wird er vor dir fliehen."* (Vgl. Jak 4,7)! *Nütze dazu heilende Gedanken aus der Bibel gegen die krankmachenden Gedanken!*
7. **Freue Dich!** Freue Dich und danke Gott, dass Er Dich befreit hat. Geh auf dem Weg des Lobpreises wie David, der vor der Gestalt des Goliath nicht erstarrte, sondern auf Gott schaute und Ihm bereits im Voraus für den bevorstehenden Sieg dankte.
8. **Stell wieder her!** Hilf anderen dabei, frei zu werden von kranken Wurzelursachen!

ANGST – SORGE – STRESS (Getriebensein)

Trennung von Gott durch fehlenden Glauben und mangelndes Vertrauen

"Die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die kommen... Richtet euch auf, und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe." (Lk 21,26.28)

Wie oft bestimmt die Angst unser Leben, lähmt uns und verursacht viele Krankheiten. Es kann die Angst sein vor dem Chef, dem Ehepartner, der Mutter, der Schwiegermutter, dem Vater, dem Nachbarn, der Gruppe, vor Beziehungen, der Zukunft, dem Fliegen, vor Höhen, Schmerzen, Krankheit, Verlassenwerden, Versagen, Verurteilung, Ablehnung, Spott etc..

Angst heißt, zu befürchten, dass etwas Schlimmes passiert und ist das Gegenteil von Glauben. Angst und Glauben ähneln sich. Sie sind beide in die Zukunft gerichtet, beide haben Anspruch auf Erfüllung. Das Entscheidende ist: AUF WEN WILL ICH HÖREN? Glaube und vertraue ich Jesus, der mir sagt: *"Sei ohne Furcht; glaube nur!" (Mk 5,36)* oder glaube ich dem Geist der Lüge, der mir die schlimmsten Dinge vor Augen malt? Ist mir bewusst, dass es in meiner Macht liegt, wem ich die Türe in meinem Leben öffne: Gott oder dem Geist der Angst?

Wir sind so damit beschäftigt, unsere Vergangenheit mit uns herumzutragen und sie in die Zukunft zu projizieren, dass wir vergessen haben, im Heute zu leben. Deshalb nehmen viele Menschen Psychopharmaka gegen Depressionen, Angstzustände oder Schlaflosigkeit und benötigen Säurehemmer gegen hartnäckige Geschwüre in Magen und Darm, da sie die Geschehnisse der Vergangenheit anders weder „verarbeiten“ noch „verdauen“ können. Leg Vergangenheit und Zukunft in Gottes Hände! Lass heute Gott in Deinem Leben Gott sein! Angstlösende Medikamente sind langfristig keine Lösung für die Ursachen Deiner Angst. Sie können zwar vorübergehend Abhilfe schaffen, sind jedoch nur eine Form des Krankheits-Managements und nicht in der Lage, von der zugrunde liegenden Angst dauerhaft zu befreien.

Mögliche Krankheiten als Folge von Angst – Sorge – Stress

Bei drohender Gefahr ist die sog. „*Fight-or-flight*“-(=„Kampf oder Flucht“) Reaktion normal. Sie verleiht dem Menschen durch schlagartige Freisetzung von Adrenalin kurzfristig Schnelligkeit und Ausdauer. Durch anhaltende Angstzustände jedoch wird diese Reaktion dauernd im Menschen ausgelöst und hält den Körper durch die Hormone in übermäßiger Alarmbereitschaft. Bei dieser Reaktion spielt eine Drüse im Gehirn, der *Hypothalamus*, eine entscheidende Rolle. *Er reagiert sensibel auf Emotionen, Gedanken und Lebensumstände und produziert durch die Ausschüttung von Hormonen das, was tief im Inneren der Seele und des Geistes vor sich geht. Der Hypothalamus reagiert aktiv auf Angst, Sorge, Stress, Anspannung, Panik(-attacken), Zorn, Wut und Aggression. Wenn man über lange Zeit Angst, Sorge und Stress ausgesetzt ist, werden zudem folgende Funktionen im Körper negativ beeinflusst: das zentrale Nervensystem, das Herz-/Kreislaufsystem und das Immunsystem incl. verschiedener Entzündungsreaktionen, das Verdauungssystem, der Kohlehydrat-/Lipid- und Protein-Stoffwechsel, die Harnfunktion, weiter Bindegewebsfunktion, Muskel- und Knochenfunktion.*

Bei folgenden Krankheiten kann somit chronische Angst, Sorge und Stress Wurzelursache sein:

- **Chronisches Erschöpfungssyndrom** (als mögliche Folge eines inneren Getriebenseins, die Erwartungen einer anderen Person/eines Elternteiles erfüllen zu müssen, um Liebe und Anerkennung zu empfangen), **Panikattacken** (ein aggressives Stadium von Angst-Störungen, verursacht durch einen Geist der Angst), **Phobien** (Ort-/Situationsgebundene Angststörungen, ausgelöst v. a. durch Projektions- oder Verdrängungsmechanismen).
- **Angina pectoris, Herzinfarkte, Bluthochdruck, Herzrhythmusstörungen** (Das erste Organ, das von Angst, Sorge und Stress betroffen ist, ist das Herz. Die Medizin weiß, dass Herzerkrankungen u. a. eng mit einer Hyperaktivität des vegetativen Nervensystems und der Ausschüttung sog. Stresshormone zusammenhängen, welche zur vorübergehenden Leistungssteigerung, dauerhaft jedoch zur Schädigung von Herz-/Kreislaufsystem führen.)
- **Immunsystemdefekte, Asthma, Allergien/Heuschnupfen** (den Defekten im Bereich der körpereigenen Abwehr liegen neben o. g. Stressoren speziell verletzte Beziehungen als geistige Wurzel zu Grunde: Beziehungsbrüche („gebrochenes Herz“) beeinträchtigen das Immunsystem erheblich, worauf sich zudem Allergien aufbauen können; bei Asthma steht wohl die Angst vor Verlassen werden einer wichtigen Bezugsperson geistig im Vordergrund)
- **Magen-Darm Probleme, Reizdarmsyndrom, Magendarm-Geschwüre** (mit am besten dokumentiert gelten hier auch in der Schulmedizin Sorge und Stress als Wurzelursachen).
- **Spannungskopfschmerzen, Rückenschmerzen, Fibromyalgie**

Der Geist der Angst

Natürliche Angst ist Teil unserer Schöpfung („*Fight-or-Flight-Reaktion*“). Aber es gibt einen Feind, der uns noch einen Schritt weiter treibt und Angst zu einer permanenten Lebensweise macht. Er weiß, wie er uns geistig so manipulieren kann, dass sein Reich der Unterdrückung mit vielen Krankheiten unser Leben beeinträchtigt und im Extremfall sogar zerstört. ANGST IST NICHT NUR EINE EMOTION. Die Bibel bezeichnet Angst auf dieser Ebene als einen bösen Geist. Der „*Geist der Angst*“ ist ein sehr intelligenter Feind, der sich, wo nur möglich, Zugang zum Leben des Menschen verschafft. Er will unsere Gedanken kontrollieren, sowohl im Geist als auch in der Seele, und uns krank machen. Die Macht Satans besteht in der Angst (Petrus bezeichnet ihn als brüllender Löwe, 1 Petr 5,8). Wer der Angst folgt, der folgt nicht Gott.

Was macht Angst zur Sünde?

Gedankeneinheiten der Angst können lauten: *Ich habe Angst wegen/vor! Es wird schief gehen! Ich werde versagen! Ich schaff es nicht! Ich werde ausgelacht! Ich muss perfekt sein! etc.*

Angst kommt häufig allein davon, dass wir Gott und Seinem Wort nicht vertrauen. Oft wird uns in der Bibel gesagt: „*Fürchte dich nicht!*“ Hegen und pflegen wir jedoch einen Geist der Angst, so drücken wir mit unseren Handlungen aus, dass wir Gott nicht vertrauen und wir in der Folge selbst die Kontrolle für das Leben übernehmen müssen. Das Herz sagt: „*Gott ich vertraue dir einfach nicht. Du kannst als Beschützer meine Bedürfnisse nicht erfüllen.*“

Gehegte Angst ist daher eine Sünde, weil sie uns der Fülle des Lebens mit Gott und unseren Mitmenschen beraubt und unsere Gedanken manipuliert. Denn Angst ist die Substanz dessen, was man *nicht* hofft, die Überzeugung von Dingen, die man *nicht* sieht.

Man kann im Angstglauben leben und es für echten Glauben halten; aber stünde man im echten Glauben, hätte man dieses Problem nicht. *Frage dich, um Deine Ängste zu erkennen: Wovor habe ich Angst? Was stresst mich? Wo liegt der Konflikt? Was ist ungelöst?*

Die Angst öffnet nicht nur der **Lüge**, sondern immer wieder auch dem **Okkultismus** die Türe. Denn das Grundproblem von Menschen, die lügen, ist in vielen Fällen: Angst vor Menschen, Ablehnung und Versagen. Wenn der Mensch aber nicht darauf vertraut, dass Gott ihm zur Seite steht, sucht er häufig nach Methoden, sich selbst Abhilfe seiner Probleme zu schaffen. Im Okkultismus vertraut der Mensch nicht auf Gott, sondern sucht Hilfe außerhalb von Gott in unterschiedlichen Formen der Esoterik, bei Geistheilern, bei dunklen Mächten und Energien. Dadurch jedoch öffnet er in seinem Leben eine Eintrittspforte für den Widersacher des Lebens, für den **Geist des Todes** und für unterschiedliche **Geisteskrankheiten**.

Flucht vor Angstzuständen

Angst ist in die Zukunft gerichtet, genauso wie der Glaube in die Zukunft gerichtet ist. Angst beinhaltet erstens Vorstellungskraft und zweitens Verdrängung d.h. Vermeidung.

Gott hat uns durch Sein Wort im AT und im NT gelehrt, *nicht* vor dem Feind davon zu laufen. Wenn wir uns Gottes „Waffenrüstung“ (vgl. Eph 6,11-20) anschauen, wird keinen falls erwähnt, dass wir uns von hinten schützen sollen. Man läuft im Leben nicht vor dem Feind davon.

Man versteckt sich nicht vor der Angst oder vor Krankheit. Man zieht sich nicht in sich zurück. *Renne nicht vor einem Feind in Deinem Leben weg! Verstecke Dich nicht vor Deinem Feind! Es ist für Dich an der Zeit, ein für alle Mal hervorzukommen und Deinen Platz im Land der Lebendigen einzunehmen.*

Heilung durch Gottes-Gedanken aus der HI. Schrift

✚ *"Der Herr ist mein Licht und mein Heil: Vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist die Kraft meines Lebens: Vor wem sollte mir bangen? Dringen Frevler auf mich ein, um mich zu verschlingen, meine Bedränger und Feinde, sie müssen straucheln und fallen." (Ps 27,1-2)*

✚ *"Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!" (Phil 4,6)*

✚ *"Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit." (2 Tim 1,7)*

✚ *"Furcht gibt es in der Liebe nicht, sondern die vollkommene Liebe vertreibt die Furcht. Denn die Furcht rechnet mit Strafe; wer sich fürchtet, dessen Liebe ist nicht vollendet." (1 Joh 4,18)*

Gebete auf dem Weg der Heilung von Angst

- **8 Schritte in die Freiheit nach Henry Wright** (siehe S. 2)
- **Hingaberosenkranz: Jesus, ich gebe mich Dir hin, Sorge Du!** (Don Dolindo Ruotolo).

(Selbst-)ABLEHNUNG

Trennung von sich selbst durch Selbstablehnung und Selbsthass

"Der Geist des Menschen überwindet die Krankheit, doch einen zerschlagenen (entmutigten) Geist, wer kann den aufrichten?" (Spr 18,14) - Das Wort Gottes sagt uns, dass wir geliebt, angenommen und akzeptiert sind. Doch die Ablehnung hat das Ziel, uns dieser Wahrheiten zu berauben. Wir erkennen alle den Stachel der Ablehnung, weil wir alle mit dem angeborenen Verlangen nach Liebe und Annahme auf die Welt gekommen sind. Der Zustimmung zur Ablehnung können verheerende körperliche und psychische Auswirkungen folgen.

Ursachen der Ablehnung bereits in der Kindheit

Mangelndes Selbstwertgefühl, Selbstablehnung, Selbsthass und Schuldgefühle werden oft vom Vater, manchmal auch von der Mutter verursacht und schaden dem Menschen sehr.

- Ablehnung des Babys im Mutterschoß.
- Ablehnung durch Adoption, durch frühen Tod der Mutter, durch Übertragung von der Mutter, die selbst unter Ablehnung leidet.
- Nicht genügend Fürsorge in der Kindheit.
- Erblicher Fürsorgemangel, der von Generation zu Generation weitergereicht wurde.

Auswirkungen von Ablehnung

- Geringe innere Stabilität, mangelndes Selbstwertgefühl, Unsicherheit, Angst, Depressionen.
- Selbstablehnung infolge von Ablehnung des eigenen Ich, anderer Menschen oder Gott.
- Aufbauen von Schutzmauern, um Menschen fernzuhalten (Jähzorn, Rückzug, Härte, Kälte, Dominanz, Manipulation, Sarkasmus, Zynismus etc.) (vgl. Häselbarth)
- Süchte, um vermeintlichen Trost zu suchen (Alkohol, Drogen, Sex, Essen, Einkaufen etc.)

Mögliche Krankheiten als Folge von Ablehnung

- **Koronare Herzkrankheit, Schlaganfälle, Herzmuskelentzündung** (Selbstablehnung, Selbstverurteilung und Hass gegen sich selbst wird als geistige Ursache bei Verschlüssen der Herzkranz-/Hirnarterien und Entzündungen des Herzmuskels angenommen)
- **Hodgkin-Lymphom und Leukämie** (hier sieht man häufig als geistige Ursache eine tief verwurzelte Bitterkeit, die aus einer ungelösten Ablehnung durch den Vater herrührt.)
- **Akne, Hautausschläge, Gürtelrose, Schuppenflechte** (diese Hauterkrankungen werden geistig mit Angst vor Ablehnung bzw. Selbstablehnung assoziiert, speziell bei pubertärer Akne ist auch der Gruppenzwang und die Angst „nicht dazuzugehören“ entscheidend).
- **Autoimmunkrankheiten wie Lupus erythematodes, Morbus Crohn, Diabetes mellitus oder Multiple Sklerose** (bei diesen Erkrankungen greift sich der Körper selbst an, das Immunsystem sieht den eigenen Körper als Feind und greift ihn aufgrund nicht gelöster Selbstablehnung, Selbsthass und Bitterkeit selbst an und zerstört ihn schließlich).
- **Migräne, Bewusstlosigkeit, Schlafstörungen, Epilepsie, Gedächtnisschwund, Taubheit, mangelhafte Sicht, Impotenz**

Was macht Selbstablehnung (und Süchte) zur Sünde?

Ablehnung (ob echt oder eingebildet) steht im Widerspruch zu dem, was Gott über uns sagt. Wenn wir der Ablehnung glauben, ist uns die Annahme bei den Menschen wichtiger als die Annahme bei Gott. Das Herz sagt: *„Gott, du hast gelogen, als du sagtest, dass ich wertvoll bin. Ich glaube lieber das, was andere Leute von mir denken.“* Andere Lügengedanken: *Ich bin nichts wert! Ich gehöre nicht hierhin! Keiner mag mich! Mein Leben ist wertlos! etc.*

Ablehnung treibt den Menschen durch die verzweifelte Suche nach Liebe in verschiedene **Süchte**. Das Herz sagt: *„Gott, ich brauche ein gutes Gefühl, das du nicht geben kannst. Ich werde mich selbst darum kümmern!“* Unser Trost muss in Gott sein, nicht bei Menschen, Orten und Dingen. Denke daran: Fast alles, was uns von dem Gefühl, nicht geliebt zu sein, ablenkt, kann zur Sucht werden.

Heilung durch Gottes-Gedanken aus der Hl. Schrift

✚ *"Jetzt aber - so spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob, und der dich geformt hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, **ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir.**" (Jes 43,1)*

✚ *"**Weil du in meinen Augen teuer und wertvoll bist** und weil ich dich liebe, gebe ich für dich ganze Länder und für dein Leben ganze Völker." (Jes 43,4)*

- ✚ **"Der Herr hat mich schon im Mutterleib berufen; als ich noch im Schoß meiner Mutter war, hat er meinen Namen genannt." (Jes 49,1b)**
- ✚ **"Ich danke dir, dass du mich so wunderbar gestaltet hast." (Ps 139,14)**
- ✚ **Taufe: "Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe." (Mt 3,17)**

Heilungsgebet durch das Annehmen der Liebe Gottes

- Erkenne die Sünde der Lüge, Selbstablehnung, Bitterkeit und der Schutzmechanismen, die Du innerlich aufgebaut hast:

Himmlicher Vater, ich habe erkannt, dass ich der Sünde ... in meinem Leben Raum gegeben habe und nehme die Verantwortung dafür, dass ich dieser Sünde gedient habe.

- Bitte um Vergebung für diese Sünde und für die Schutzmauern, die Du aufgebaut hast, anstatt Gott zu Deinem Schutz gemacht zu haben (evtl. in der Beichte).
- Dann sprich (auch) anderen die Vergebung aus:

Himmlicher Vater, ich bekenne meine Sünde und die Missetaten meiner Vorfahren. Im Namen Jesu bitte ich Dich um Vergebung, dass ich diese Sünde ... in meinem Leben zugelassen habe und diese Schutzmauer ... aufgebaut habe, anstatt Dir zu vertrauen. Ich vergebe auch jeder Person, egal ob sie tot ist oder noch lebt, die mich abgelehnt oder Böses zu mir gesagt hat. Ich vergebe ihr, damit auch mir vergeben wird.

- Entsage der Sünde der Schutzmechanismen, die du zum Selbstschutz aufgebaut hast, sowie dem Suchtverhalten, das daraus entstanden ist:

Im Namen Jesu widersage ich dem Satan, seinen Werken und Verlockungen. Ich widersage dem Geist der Lüge, der Selbstablehnung, der Bitterkeit ... und der Schutzmauer ... und dieser Sucht ... Ich schließe die Türen zu, die ich dem Bösen damit geöffnet habe und versiegle sie mit den Hl. Wunden Jesu. Ich übergebe mein Leben – meine Gefühle, Gedanken und Süchte - Jesus Christus und nehme ihn als meinen Heiland und Erlöser an.

- Der Priester kann hier ein entsprechendes Befreiungsgebet sprechen. Er bittet Jesus, dass er durch den Hl. Geist das Herz des Betroffenen berührt und alle Schmerzen auf sich nimmt und die Wunden heilt, die vom Mutterleib an durch Ablehnung entstanden sind. Oft fließen Tränen. Wenn der Betroffene sich erholt hat, sollte er Jesus bitten, nun durch den Hl. Geist die Liebe Gottes in sein Herz auszugießen und sein zerbrochenes Herz zu heilen. **"Er heilt die gebrochenen Herzen und verbindet ihre schmerzenden Wunden." (Ps 147,3)**
- Wähle ein Bibelzitat, um neue Gedanken – voll des Hl. Geistes – in Dir aufzubauen, die nunmehr Dein Leben leiten.

BITTERKEIT

Ebene der Trennung vom Nächsten durch Bitterkeit, Lieblosigkeit, Anklage.

Bitterkeit ist eine ätzende Säure, die an der Seele nagt. Sie vergiftet zuerst den Verstand und dann den Körper. Sie ist oft von Zynismus und Abneigung gegenüber anderen gekennzeichnet. Der Bitterkeit sind 7 Geister unterstellt, die die Bitterkeit verstärken. Dabei nimmt der Grad der Bösartigkeit immer mehr zu:

Die 7 Geister (Früchte) der Bitterkeit

1. Die **Unversöhnlichkeit** zählt die lange Liste der Fehler und Vergehen einer Person auf, speichert sie und sagt: *„Ich bin nicht bereit, die Vergehen gegen mich zu verzeihen. Ich werde nicht vergessen, was mir angetan wurde.“* Die Unversöhnlichkeit lädt die Bitterkeit ein, ein Teil des Lebens zu werden und öffnet die Türe für folgende 6 Geister:
2. **Groll**, ein Gefühl des Übelwollens, an dem man festhält. Man denkt über die Verletzung nach und brütet darüber. Groll hält die Unversöhnlichkeit aufrecht. Im Groll kommen Gedanken wie: *„Ich mag ihn nicht! Ich werde ihm das, was er mir angetan hat, niemals verzeihen! Wenn ich ihn nur sehe, dann wird es mir schlecht!“*
Groll trifft uns tief in unserem Herzen, trennt uns von anderen und schafft eine Grundlage für Angst, die hinzukommt: Angst vor Menschen, vor Ablehnung, vor Versagen, vor dem Verlassenwerden. Manche beginnen sich zu verstecken.
3. **Vergeltung**. Dem Groll folgt die Überlegung, wie man es dem anderen heimzahlen kann, was er verursacht hat: *„Er muss für das, was er getan hat, bezahlen! Ich werde mich an Ihm rächen!“*
4. **Zorn** bricht aus, nachdem Unversöhnlichkeit, Groll und Vergeltung immer mehr zugenommen haben. Man kann ihn sehen und fühlen.
5. **Hass** lässt Gedanken darüber entstehen, wie der andere beseitigt werden könnte. Es kommen Gedanken der Vernichtung: *„Er verdient es nicht, zu leben! Wir können nicht im gleichen Raum zusammen sein! Ich wünschte, er wäre tot! Ich hasse ihn!“*
6. **Gewalt** ist Zorn und Hass in Aktion: Schlagen, um sich werfen von Dingen, Schreien, körperliche, sexuelle und emotionale Misshandlung. Sie sagt: *„Bevor ich dich vernichte, wirst du meinen Hass kennen lernen, meinen Schmerz fühlen!“*
7. **Mord** ist die letzte Frucht der Bitterkeit: Tatsächlicher Mord, Mord, der im Herzen geplant wird, Mord mit der Zunge wie Rufmord oder verbale Misshandlung.

Was macht die Bitterkeit zur Sünde?

Wenn wir an der Bitterkeit festhalten, sagen wir Gott, dass er in dieser Situation nicht benötigt wird. Wir haben den Platz Gottes eingenommen, indem wir jemanden für das richten, was er uns oder einer anderen Person, die uns nahe steht, angetan hat. Das Herz sagt: *„Gott, ich werde hier mein Urteil ausführen.“* Die Bibel sagt aber klar, dass Rache dem Herrn gehört.

Geist der Anklage

Einige Merkmale von **Anklage** sind: Fehlerlisten führen, Mord mit der Zunge (Klatsch und Tratsch), Manipulation des Denkens, wirre Gedanken, chaotisches Denken, ungeordnete Denkmuster, Missverständnisse, projizierte Angst, anderen die eigenen Sünden vorwerfen, Lasten tragen und koabhängig von Sünden anderer werden, indem man versucht, deren Heiliger Geist zu sein. Was macht Anklage zur Sünde? In dem wir jemand anderen anklagen, geben wir Gott zu verstehen, dass er in einer bestimmten Situation nicht benötigt wird. Wir nehmen dann den Platz Gottes ein, in dem wir selbst entscheiden, was für einen anderen richtig oder falsch ist. Das Herz sagt: *„Gott ich werde hier entscheiden, was gut und was Böse ist.“* Dann finden wir Gefallen daran „wertvolle“ Meinung mit anderen zu teilen.

Bitterkeit gegen sich selbst: Geist der Anklage

Jeder Mensch sündigt. Doch Gott bietet jedem die Vergebung in Jesus an. Nachdem wir Jesus um Vergebung gebeten und Ihm unsere Schuld abgegeben haben, sollen wir uns auch selbst vergeben, um gesund zu bleiben. Selbstverurteilung und Verdrängung der Schuld dagegen können zu Krankheiten führen. (siehe Abschnitt „Selbstablehnung“)

Mögliche Krankheiten als Folge von Bitterkeit / Wut

Jede **Krebsart**, der eine geistliche Wurzel zugrunde liegt, geht mit irgendeiner Art von Bitterkeit einher. Die Ursachen für die Entstehung der Bitterkeit sind Verletzungen aller Art,

wobei die Wut gegen sich selbst, eine andere Person oder auch gegen Gott gerichtet sein kann. Gemeint ist hier eine längerfristige, anhaltende, gärende und sich schädlich auswirkende Bitterkeit/Wut, die bei fehlender Ausheilung sogar zum Tode führen kann.

Wenn ein Tumor nicht bösartig wird, liegt dabei häufig eine Bitterkeit gegen sich selbst vor.

Wenn er aber bösartig wird, ist in vielen Fällen Bitterkeit gegen andere Personen vorhanden.

- **Brustkrebs / Fibrozystische Brusterkrankungen, Prostatakrebs, Darmkrebs** (geistig verwurzelte Krebserkrankungen der Brüste, die für den fürsorglichen Aspekt des Frauseins stehen, haben häufig ungelöste zwischenmenschliche Konflikte und Bitterkeit als Ursache; beim Prostatakrebs finden wir häufig Bitterkeit gegen sich selbst, während beim Darmkrebs geistig Bitterkeit und Verleumdung gegen Andere im Vordergrund stehen).
- **Arthritis** (die einfache Arthritis wird durch Bitterkeit gegenüber anderen Personen erzeugt und manifestiert sich körperlich mit Schwellungen und Entzündungen der Gelenke, die über längere Zeit zu Deformierungen der Gelenke führen können), **Arthrose** (wird in vielen Fällen durch Bitterkeit gegen sich selbst verursacht und dadurch, dass man sich selbst nicht vergibt. Die Betroffenen führen Buch über ihre eigenen Fehler).
- **Aneurysmen, Krampfadern, Hämorrhoiden** (lang anhaltende Gefühle von Wut, Zorn und Groll können sich körperlich durch krankhafte Weitung/Ausstülpung der Gefäßwände bemerkbar machen; extrovertiert durch explosives Verhalten, introvertiert durch Grollen).
- **Erhöhtes Cholesterin** (steht in engem Zusammenhang mit Menschen, die wütend auf sich selbst sind. Oft schätzen sie sich selbst sehr gering, verhalten sich selbst gegenüber feindselig und machen sich ständig schlecht; selbstverständlich hat Hypercholesterinämie, wie auch alle anderen der o. g. Krankheiten, vielseitige andere Faktoren und Einflüsse, die das Risiko und die Ausprägung der Erkrankung beeinflussen, wie etwa gesunde Ernährung, Vermeidung von Toxinen/Giftstoffen sowie ausreichend guter Schlaf und körperliche Bewegung. Vor einer zu einseitigen Bewertung der Krankheitsbilder, selbst bei führender geistiger Verwurzelung, nehmen wir Abstand. Auch Risiken der Erbbelastung, weitere Geistige Ursachen (!) und das nicht immer für den Menschen einsichtige Mysterium des göttlichen Heilsplanes für uns müssen in unsere Überlegungen mit einbezogen werden).

Heilung durch Vergebung

Gott erwartet von uns, dass wir „77 mal“ vergeben! (= IMMER, vgl. Mt. 18,22). Bei einem Streit ist es wichtig, die Person von ihrer Sünde zu trennen. Die Sünde der Person ist unser Feind und nicht die Person selbst! Wir sind nicht der Richter! Wenn wir uns selbst zum Richter machen, sagen wir Gott damit: „**Gott, geh weg! Halte den Mund!**“ Wir richten andere, weil wir Vergeltung üben wollen. Doch um innerlich von der Bitterkeit frei zu werden, ist es wichtig, dass wir den anderen, der uns verletzt hat, loslassen und ihn Gott übergeben. Gott allein ist der Richter!

Heilung durch Gottes-Gedanken aus der Hl. Schrift

- ✚ *"Seht zu, dass niemand die Gnade Gottes verscherzt, dass **keine bittere Wurzel wächst** und Schaden stiftet und durch sie alle vergiftet werden." (Hebr 12,15)*
- ✚ *"Jede Art von Bitterkeit, Wut, Zorn, Geschrei und Lästerung und **alles Böse verbannt aus eurer Mitte!** Seid gütig zueinander, seid barmherzig, vergebt einander, weil auch Gott euch durch Christus vergeben hat." (Eph 4,31-32)*
- ✚ *"**Richtet nicht**, damit ihr nicht gerichtet werdet!" (Mt 7,1)*
- ✚ *"Ich aber sage euch: Jeder, **der seinem Bruder auch nur zürnt**, soll dem Gericht verfallen sein; und wer zu seinem Bruder sagt: Du Dummkopf!, soll dem Spruch des Hohen Rates verfallen sein; wer aber zu ihm sagt: Du (gottloser) Narr!, soll dem Feuer der Hölle verfallen sein." (Mt 5,22)*

Heilungsgebet

Himmlicher Vater, ich komme zu Dir im Namen Jesu. Ich habe erkannt, dass Sünde in meinem Leben und auch in meinem Familienstammbaum ist. Ich bekenne meine eigenen Sünden und die Missetaten meiner Vorväter. Ich übernehme die Verantwortung in meinem Leben für ... und entsage diesem. Ich tue Buße für die Sünden in meinem Leben.

Ich bekenne, dass ich der Bitterkeit in meinem Leben Raum gegeben habe. Ich entscheide mich, gegenüber ... nicht mehr an Bitterkeit festzuhalten. Ich lasse jegliche Bitterkeit gegen mich oder gar gegen Dich los.

Ich bitte Dich, mir zu vergeben, dass ich mich auf diese Sünde eingelassen habe. Ich lege dieses Verhalten und diese Lebensweise ab. Ich werde der Bitterkeit in meinem Leben keinen Raum mehr geben. Ich bitte darum, dass der Fluch ... (die Krankheit), der die Frucht der Bitterkeit in meinem Leben ist, aufgehoben wird.

Im Namen Jesu Christi von Nazareth muss mich jetzt jegliche Bitterkeit verlassen. Vater, ich danke Dir für die Vergebung meiner Sünde und für die Wiederherstellung meines Körpers im Namen Jesu. Amen.

NEID UND HABSUCHT

"Ein gelassenes Herz bedeutet Leben für den Leib, doch Knochenfraß ist die Leidenschaft (Eifersucht)." (Spr 14,30) Neid, Eifersucht und Habsucht lenken den Blick von Gott weg und richten ihn auf eine Person, einen Ort oder eine Sache. Aus dieser Person oder einem Objekt ziehen wir dann unseren Wert und unsere Erfüllung. Das ist Götzendienst! Gott will uns nicht mit falschen Göttern oder Götzen teilen. Was auch immer Sie anbeten, es ist ihr Gott! Daher überlässt Sie Gott in seiner Eifersucht und ohne Seinen Schutz ihren eigenen Machenschaften. Wenn Geld ihr Gott ist, dann muss Geld sie auch beschützen.

Neid bringt Streit hervor. Wenn wir dem Neid kein Gehör schenken, entsteht Frieden. Denken sie daran, Satans Ziel ist es, den Leib Christi zu spalten, Beziehungen zu zerstören, Ehen zu zerbrechen, Familien auseinander zu reißen und Feindseligkeit zwischen Nachbarn zu säen.

Was macht Neid und Eifersucht zur Sünde?

Wenn wir Neid und Eifersucht mit uns herumtragen, vergleichen wir uns mit anderen. Das erzeugt Unzufriedenheit, da wir Gott dann vorwerfen, Er würde Unterschiede zwischen uns machen und die Person ansehen.

Das Herz sagt: *„Gott ich kenne meine Bedürfnisse besser als du. Warum stillst du sie nicht? – Wenn ich nur mehr wie ... sein könnte!“*

Neid und Eifersucht sind eine subtile Form von Unglauben und Zweifel. Wir vertrauen Gott nicht wirklich, dass er für uns Sorgen wird.

Mögliche Krankheiten als Folge von Bitterkeit / Wut

Osteoporose – Die Heilung fängt mit der Beseitigung von Neid und Eifersucht an.

Heilung durch Gottes-Gedanken aus der HI. Schrift

- ✚ *"Den Toren bringt der Ärger um, Leidenschaft tötet den Narren." (Ijob 5,2)*
- ✚ *"Euer Leben sei frei von Habgier; seid zufrieden mit dem, was ihr habt; denn Gott hat versprochen: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht." (Hebr 13,5)*
- ✚ *"Gebt acht, hütet euch vor jeder Art von Habgier. Denn der Sinn des Lebens besteht nicht darin, dass ein Mensch aufgrund seines großen Vermögens im Überfluss lebt." (Lk 12,15)*
- ✚ *"Freundliche Worte sind wie Wabenhonig, süß für den Gaumen, heilsam für den Leib." (Spr 16,24)*